

Statusbericht 12/2019 der „EnergieWende Hunsrück-Mosel eG“

Übersicht:

- Im Dezember können wir fünf Neuzugänge in unserer Genossenschaft begrüßen. Wir trauern aber auch um ein verstorbene Mitglied.

Stand Ende Dezember führen wir 76 Mitglieder mit Einlagen von fast 82.000 EUR.

- Das Geschäftsjahr 2019 war schwierig – wir konnten nur noch drei Anlagen bauen (2018 waren es 5 Anlagen) die auch noch deutlich weniger Gesamtleistung aufweisen.

Damit zeigen die noch weiter einengenden Rahmenbedin-

gungen, die uns der Gesetzgeber vorgibt, ihre Wirkung – trotz der öffentlichen Be-
teuerungen auf höchster politischer Ebene für mehr An-
strengungen im Klima-
schutz wer-

den im Hintergrund unter Führung des Wirtschaftsministeriums die Anreize für den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien gezielt abgebaut und eine faire Teilhabe der Bevölkerung an der EnergieWende wird aktiv behindert.

- Der Vorstand musste auf diese neuen Herausforderungen reagieren und hat neue Geschäftsziele formuliert. Der Fokus liegt jetzt auf der Entwicklung von großen Dachanlagen, auf Freiflächenanlagen.

Parallel arbeiten wir an dem zügigen Aufbau unseres neuen Geschäftsfeldes „e-CarSharing in Bürgerhand“ das wir Anfang November gestartet haben. Das Geschäftsfeld erweist sich als ein arbeitsintensives Betätigungsfeld bei dem wir viel Potential sehen, aber auch Risiken um dauerhaft einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten.

- Mit dieser Neuausrichtung schauen wir mit Zuversicht ins neue Jahrzehnt. Wir sehen uns gut vorbereitet, um mit Eurer Unterstützung die selbstbe-

stimmte EnergieWende weiter voran zu bringen. Gemeinsam wollen wir ein Zeichen setzen - gegen die zögerlichen Maßnahmen der politisch Verantwortlichen in Berlin und für eine lebenswerte Zukunft für uns und die nachfolgenden Generationen.

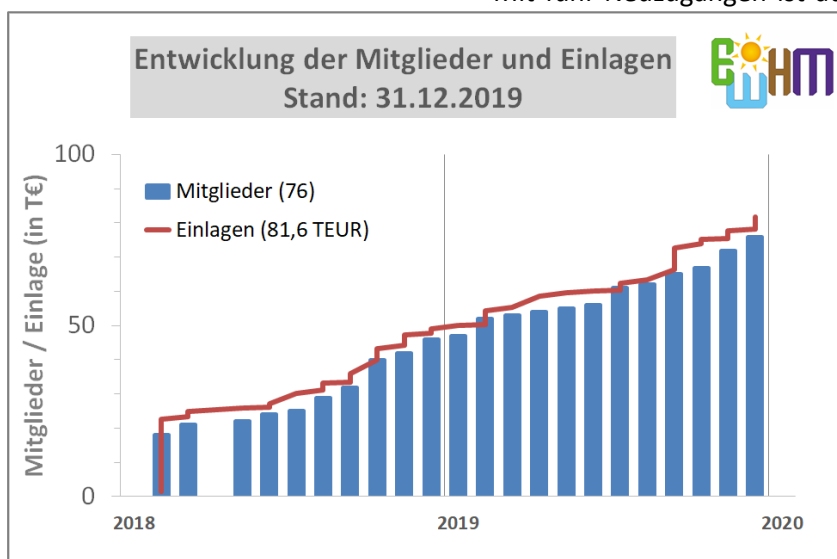
Weiterlesen:

Mitgliederzuwachs und -stand

Mit fünf Neuzugängen ist auch im Monat Dezember

unser Mitgliederstamm weitergewachsen. Gleichzeitig trauern wir aber um ein Mitglied aus unseren Reihen, das kurz vor der Jahreswende verstorben ist.

Stand Ende Dezember führen wir 76 Mitglieder.



2019 in der Zusammenfassung

Die wichtigen Kennzahlen legen in allen Bereichen zu, allerdings nicht mehr so stark wie in unserem Gründungsjahr 2018. Gleichzeitig müssen für einen Anstieg der spezifischen Kosten für den Anlagenbau registrieren.

Das soll die Tabelle auf der folgenden Seite verdeutlichen:

Die größte Behinderung für den zügigen Ausbau von PV-Dachanlagen stellen die diskriminierenden Rahmenbedingungen des Gesetzgebers dar, die Anfang 2019 noch einmal verschärft wurden.

Mitglieder, die schon Ende 2018 bei uns waren, können sich wahrscheinlich noch an unsere besorgten Nachrichten erinnern, dass das von Minister Peter Altmaier geführte Bundeswirtschaftsministerium sehr kurzfristig Sonderkürzungen für die EEG-Vergütung angekündigt hat, die dann auch innerhalb von nur wenigen Wochen durch Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurden. Dadurch wurden unsere, teil-

weise monatelange Vorbereitungen, Planungen und Finanzierungsgespräche für neue Anlagen schlagartig hinfällig.

Dann klingt es nur noch wie Hohn, wenn Herr Altmaier nicht müde wird zu betonen, wie wichtig Anreize sind, um die Bevölkerung bei der Energiewende mitzunehmen. Und man wundert sich ein weiteres Mal, wie schnell Gesetze verabschiedet werden können, die die Energiewende abwürgen und wie lange es dauert, bis Gesetze verabschiedet werden, die dem Klimaschutz zugutekommen (siehe Kohleausstiegsgesetz, das Anfang 2019 angekündigt aber noch immer nicht verabschiedet wurde.)

Die Auswirkungen dieser Sonderkürzungen auf unsere Aktivitäten werden beim Zubau der Anlagenleistung besonders deutlich.

Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2018 ging der Zubau im Geschäftsjahr 2019 stark zurück. Konnten wir in 2018 noch einen Zubau von 209-kWp an Anlagenleistung verzeichnen, waren es in 2019 nur noch 47-kWp, ein Rückgang um 78%. Dieser Einbruch ist ein direktes Ergebnis der verfehlten Lenkungs politik des Gesetzgebers.

Die Sonderkürzungen für die EEG-Vergütung und die nach-wie-vor erhobene EEG-Umlage für Stromlieferungen aus PV-Dachanlagen haben auf alle Segmente durchgeschlagen. Gleichzeitig stiegen die Kosten für den Anlagenbau. Mit dem Effekt, dass für kleine und mittlere Anlagen jetzt kaum noch eine akzeptable Rendite (Anreize) auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften ist.

Auch die drei im Jahr 2019 realisierten Anlagen konnten nur gebaut werden, indem der Vorstand weiter ehrenamtlich arbeitet um die laufenden Kosten zum Unterhalt der Anlagen und zum Betrieb der Genossenschaft so niedrig wie möglich zu halten.

Durch die gekürzte EEG-Vergütung können wir auch nicht mehr die gleiche Dachpacht wie bei den ersten Anlagen zahlen. Und durch die EEG-Umlage, mit der wir für den gelieferten Solarstrom belastet werden, können wir den Strom vom Dach nicht mehr viel

günstiger anbieten als den Strom aus dem Netz. Entsprechend ist die Bereitschaft bei den Gebäudeeigentümern zurückgegangen, geeignete Dächer an unsere Genossenschaft zu verpachten um die Fläche mit PV-Modulen zu nutzen.

Freuen können sich allerdings die Nutzer der bestehenden Anlagen. Denn, während der Strom aus dem Netz im neuen Jahr um durchschnittlich 6% teurer wird, können wir die Tarife für den Strom vom Dach unverändert halten.

Neuausrichtung des Geschäftsfelds PV-Anlagen

Der Vorstand musste diesem negativen Trend Rechnung tragen und die Geschäftsfelder der Genossenschaft neu ausrichten. So lange die Anreize aus der

Bereich	Wert (Summe)	Jahr 2019	Austritt/ Sterbefall 2019	Jahr 2018
Mitglieder	76	31	-1	46
Einlagen (EUR)	81.600	32.700		48.900
PV-Dachanlagen				
Anlagen	8	3		5
Investitionen (EUR)	222.000	45.000		177.000
Leistungszubau (kWp)	256	47		209
spezifische Kosten (€/kWp)	866	957		845
eCarSharing				
Fahrzeuge	2	2		0

Politik fehlen, werden wir die Realisierung von kleinen und mittleren Anlagen auf Eis legen und uns auf große und sehr große Anlagen konzentrieren.

Das bedeutet aber auch erheblich mehr Aufwand für Planung, Genehmigungen und Technik – verbunden mit der Gewissheit, dass es länger als bei den kleinen Anlagen dauert, bis diese Anlagen in Betrieb gehen können.

Wir beraten aber weiterhin Interessenten, die ihre Anlage selbst finanzieren wollen und wir empfehlen Solateure, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Schaffung des Geschäftsfelds „e-CarSharing“

Parallel dazu testen wir seit November das neue Geschäftsfeld „e-CarSharing in Bürgerhand“. In der Testphase beschränken wir uns vorerst auf zwei Fahrzeuge an unserem Geschäftssitz in Monzelfeld. Das Geschäftsfeld erweist sich als ein arbeitsintensives Betätigungsfeld bei dem wir viel Potential sehen, aber auch Risiken um dauerhaft einen wirtschaftlichen Betreiber zu gewährleisten.

Wir freuen uns, mit dem Autohaus Metzzen einen kompetenten Partner in Sachen e-Mobilität gefunden zu haben. Das Autohaus unterstützt uns bei der Be-

schaffung, der Wartung und der notwendigen technischen Vorbereitung der Fahrzeuge, um diese auch elektronisch per Handy-APP buchen und auf- und zuschließen zu können.

Die Berichterstattung im Trierischen Volksfreund und Vorträge des Vorstands bei mehreren Veranstaltungen im November und Dezember haben schon zu Nachfragen von interessierten Kommunen in der Region geführt. Wir sind dabei, für diese Kommunen maßgeschneiderte Mobilitätskonzepte zu erarbeiten um diese in den kommenden Wochen vorzustellen.

2020 – ein Ausblick

Damit die Bundesregierung auch nur annähernd die verpflichtend eingegangenen Zusagen zur Reduktion der Treibhausgase einhalten kann, führt kein Weg an dem massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien vorbei. Und das geht nur, indem die zahlreichen Hemmnisse und Hürden, die der Gesetzgeber in der Vergangenheit geschaffen hat, wieder abgebaut werden.

Gleichzeitig sind alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, bis spätestens 2021 eine Vorgabe der EU-Kommission aus dem Jahr 2018 in nationales Recht übertragen, bei der Zitat: „Eigenversorger im Bereich erneuerbare Elektrizität keine diskriminierenden oder unverhältnismäßigen Lasten und Kosten zu tragen haben, und ihnen sollten keine ungerechtfertigten Umlagen und Abgaben auferlegt werden“

Deshalb schaut der Vorstand nach der Neuausrichtung mit Zuversicht ins neue Jahrzehnt. Wir sehen uns gut aufgestellt, um mit Eurer Unterstützung, weitere neue Projekte umzusetzen.

Gleichzeitig suchen wir Mitglieder, die sich in der Genossenschaft engagieren wollen. Wir freuen uns über aktive Hilfe bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben beim Genossenschaftsbetrieb. Insbesondere beim Marketing fehlen uns noch unterstützende Hände und Ideen, wie wir die Genossenschaft bekannter machen können. Dazu zählt die Kontaktaufnahme zu Eignern von großen Dächern, die die Dächer nicht selbst nutzen aber verpachten wollen. Aber auch die Organisation von Tagen der offenen Tür und anderen geeigneten Werbemaßnahmen, um die vielfältigen Möglichkeiten des e-CarSharings in der Gemeinde besser bekannt zu machen.

Mit herzlichen Grüßen,

Rainer van den Bosch

Tech. Vorstand

Wolfgang Stein

Kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld

Wolfgang Stein – Kaufmännischer Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer van den Bosch – Technischer Vorstand

Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Informationen:

Webseite: www.ewhm.de

Email: info@ewhm.de

Spruch der Woche

„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“ Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799), Mathematiker und erster deutscher Professor für Experimentalphysik.